

Denkanstöße	Seite
Editorial	2
Meditation	18
Afrika	
DR Kongo: Ferme Randu	10
Tansania: Reisebericht	20
Asien	
Sri Lanka: Mikrokredite	4
Philippinen: Puso sa Puso	6
Philippinen: Fundraising	24
Naher Osten	
Palästina: Handwerk	14
Lateinamerika	
Venezuela: Hoffnung keimt	16
Europa	
Rumänien: Elija bin ich	26
Thema	
Zeugnisse	9
Hilfe zur Selbsthilfe	12
Junge Freiwillige – MaZ	
Entwicklungen	32
Programm 2015/17	33
Schaukasten	
Pilgertage	28
3 Jubiläen in Indien	28
Fundraising Workshop	29
Einweihung Scholastikat	29
Gäste aus Tansania	29
Engagement	
Charity-Kunstaktion	30
Sternsinger	30
Fair Trade	31
Rubriken	
Rezept	34
Impressum	35
Spendenkonto	35
Bazar	36



Titelbild: Workshop Naturmedizin in Mosambik

„Gib einem Mann einen Fisch – und du ernährst ihn für einen Tag.

Lehre einen Mann zu fischen – und du ernährst ihn für sein Leben.“

**Liebe Leserin, lieber Leser!
Liebe Freundinnen und Freunde und alle,
die uns nahestehen und unterstützen!**

Das Zitat des chinesischen Philosophen Konfuzius (551-479 v. Chr.) führt zum Thema dieser Ausgabe der Salvator-Missionen: nachhaltig helfen.

In unserer täglichen Arbeit erleben wir immer wieder neue Aufbrüche und Initiativen. Oft beginnen die Veränderungen im Kleinen, dort, wo Menschen ihr Leben selbst in die Hand nehmen, nach Wegen und Möglichkeiten suchen, in Würde und selbstbestimmt zu leben. Hier setzt unsere Hilfe an.

Was heißt dies konkret?
Wir begleiten die Menschen: Dazu gehören das Hinschauen und Hinhören auf die Gegebenheiten vor Ort. Auf das, was nötig ist und fehlt. Auf das, was bereits gelingt und im Wachsen ist. Wir liefern keine fertigen Rezepte, sondern bemühen uns, Wissen und Erfahrung im partnerschaftlichen und geschwisterlichen Miteinander auszutauschen.



Ursula Schulten
Salvatorianerinnen weltweit



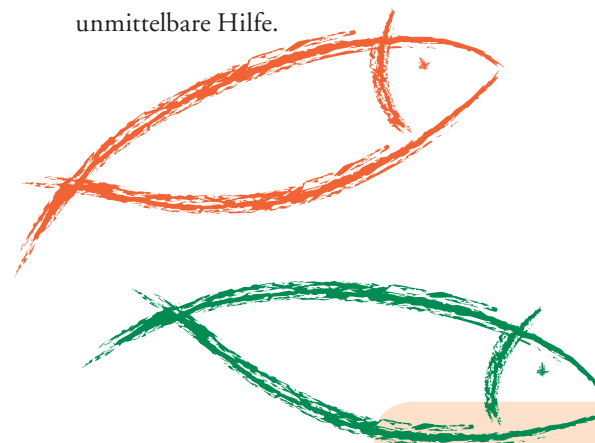
P. Georg Fichtl SDS
Salvator-Missionen



Lukas Korosec
Missionsprokura SDS Wien

Wir befähigen die Menschen: Dazu gehören gute schulische und berufliche Aus- und Fortbildungsangebote. Es gilt die Schwachen und die Starken zu fördern, so dass jeder eigene Fähigkeiten und Talente entdecken und entwickeln kann. Im Blick sind dabei Kinder, Jugendliche und Erwachsene – und natürlich die eigenen Ordensleute. Sie sind Träger von Hoffnung und Zukunft in ihren Ländern.

Wir erleben Krisen und Naturkatastrophen und Kriege – Momente, in denen wir Menschen in existenzieller Not beistehen müssen oder, um es mit Konfuzius zu sagen, wo wir ihnen nicht mehr geben können, als den Fisch, d.h. die konkrete, unmittelbare Hilfe.



Aber wir wollen auch ‚das Fischen lehren‘. Salvatorianer und Salvatorianerinnen in den verschiedenen Projekten weltweit machen den Menschen Mut, den eigenen Fähigkeiten zu vertrauen, nach kreativen Lösungen zu suchen, beherzt neue Initiativen zu starten, bei Fehlern und Scheitern nicht aufzugeben und immer wieder einen neuen Anfang zu wagen.

Sie sind Mutmacher. Aber auch diese Mutmacher brauchen Menschen, die ihnen den Rücken stärken, die ihre Arbeit mittragen durch ihr Gebet und ganz konkrete Unterstützung. Wir selbst können solche Mutmacher sein und mitwirken, dass die vielversprechenden Initiativen, von denen wir in unseren Beiträgen berichten, weiter wachsen und unsere Hilfe neue Hoffnung und Lebensperspektiven schenkt.

Ihr Redaktions-Team

Diese Zeitschrift ist eine Gemeinschaftsausgabe der Salvator-Missionen in München, der Salvatorianerinnen weltweit in Kerpen-Horrem und der Missionsprokuren der Salvatorianer und Salvatorianerinnen in Wien, Österreich.